Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 21. Juni 1924.

—* **Kindersingen im Stadtpark.** Die Einleitung der Werbewoche für Jugendwandern bildet ein Kindersingen, das morgen Sonntag, den 22. Juni, vormittags 10 Uhr im Stadtpark stattfindet. Der Schulchor der Schule am Wasserturm trägt unter Leitung des Herrn Lehrer Kurt Hofmann folgende Gesänge vor:

1. Nun ade, du mein lieb Heimatland,
2. Hasch stehn wir vom Lager auf.
3. Ich bin ein lust'ger Wandersmann,
4. Das Wandern ist des Müllers Lust,
5. Froh wie die Libell' am Teich,
6. Ein Sträußchen am Hute.

—* **Jubiläum.** Am heutigen Tage war es dem 1. Buchhalter der Bergbrauerei A.-G. Herrn Albin Rothe vergönnt, auf eine 25jährige Tätigkeit bei genannter Firma zurückzublicken. Aus diesem Anlaß wurde dem Jubilar von der Direktion ein ehrendes Anerkennungsschreiben mit einem Jubiläumsgeschenk überreicht und ihm im Beisein des Betriebspersonals herzlichste Glückwünsche dargebracht. Der Arbeitsplatz des Jubilars war sinnig mit Blumen geschmückt. Außer vom Aufsichtsrat sind Herrn Rothe von nah und fern Glückwünsche und sonstige Zeichen der Wertschätzung zugegangen.

—* **Auf dem Festplatze des Stadtparks** veranstaltet morgen vormittag von ½11 Uhr an das hiesige verstärkte Kammer-Quartett ein Frühschoppen-Konzert. Diese Einrichtung soll, wie man uns mitteilt, während der Sommerszeit jeden Sonntag aufrecht erhalten werden. Der Zutritt ist frei. Es ist somit allen Musik- und Naturfreunden Gelegenheit geboten, sich ein Stündchen musikalischen Genusses in frischer, freier Natur zu gönnen.

—* **Enten-Diebstahl.** Am 18. Juni wurden in Poppitz (vermutlich aus der Jahna) 6 weiße junge Enten gestohlen. Sachdienliche Wahrnehmungen erbittet die hiesige Gendarmerie.

—* **Friedhofsfeier.** Zum Gedächtnis an die lieben Verstorbenen findet auch in diesem Jahre anläßlich des Johannisfestes kommenden Dienstag abends ½8 Uhr eine Friedhofsfeier statt. Die Andacht wird Herr Pfarrer Friedrich halten.

—* **Das Parksingen**, das gestern abend der Männergesangverein „Amphion" in uneigennütziger Weise veranstaltete, hatte zahlreiche Zuhörer angelockt, die durch eine reiche Auslese schönster Männerchöre bestens unterhalten wurden und die den Sängern nach Verklingen der einzelnen Lieder dankbar zujubelten. Der abendliche Gesang wirkte wunderschön — ein köstlicher Genuß an einem selten herrlichen Sommerabend, unter den Baumriesen unseres Stadtparkes.

—* **Heimatschutzvortrag.** Der gestrige Vortrag im Höpfnerschen Saale, der zweite in der Reihe der vom Landesverein für Heimatschutz veranstalteten volkstümlichen Vorträge, reihte sich würdig an seinen Vorgänger an. Herr Oberlehrer Melzer-Dresden sprach über „Der deutsche Wald". Das hohe Lied vom deutschen Wald! Kein anderes Volk ist seit altersher so innig mit dem Wald verbunden wie das deutsche. Wundersame Waldmärchengestalten klingen an die alten Waldgottheiten an. In hohem Maße wurde die deutsche Kunst, die Musik und Malerei, von der Schönheit des Waldes befruchtet. In prächtigen, bunten Lichtbildern zogen gestern die Gemälde an uns vorüber, in denen deutsche Meister die Schönheiten des Waldes verherrlichen: Märchenbilder, Ludwig Richters Brautzug, Böcklins Schweigen im Walde. Herrliche Bilder wurden gezeigt: der deutsche Wald im Vorfrühling, im Frühling, im Hochsommer, in der Farbenbuntheit des Herbstes und auch im Winter, wenn die Last des Schnees die Zweige so märchenhaft erscheinen läßt. Wir sahen den Wald im fallenden Frühnebel und auch zur Abendzeit, wenn der Sonne letzte Strahlen durch das Waldesdunkel brechen. Der Vortragende schilderte die Schönheit und die erhabene Einsamkeit des Waldes und erzählte von dem gewaltigen Kampf, der zwischen den Bäumen und den übrigen Pflanzen im Walde tobt. Redner beleuchtete die große Bedeutung des Waldes für die Wasserhaltung des Landes und wies auf die großen wirtschaftlichen Gefahren hin, die rücksichtslose Vernichtung der Waldbestände mit sich bringt. Frankreich sei zur Zeit der ersten Revolution von geschäftskundigen Leuten seiner Wälder beraubt worden und bis heute sei es dort noch nicht wieder zu einer geregelten Aufforstung gekommen, trotz der verwüstenden Ueberschwemmungen, die aus der Waldlosigkeit entspringen. Auch der Karst, den einst üppiger Wald bedeckte, sei heute eine Felsenwüste, die keinen Pflanzenwuchs aufkommen läßt. Hier entwickeln sich die verheerenden Wirbelstürme, die Bora. Oesterreich habe sich redlich bemüht, seine Waldbestände zu ergänzen. Und wenn die Franzosen im Rheinland fortgesetzt darnach streben, unsern stolzen deutschen Wald zu zerstören, so erwachse dadurch nicht nur dem Naturfreunde ein schmerzlicher Verlust, sondern auch der gesamten deutschen Volkswirtschaft ein nie wieder gutzumachender Schaden. Deshalb muß sich der Heimatschutz auch auf diesem Gebiete in hervorragendem Maße betätigen. Der Vortrag und die prächtigen Lichtbilder waren ein hoher Genuß und wohl jedem war das Schlußwort aus dem Herzen gesprochen: Erhaltet den deutschen Wald, und er wird dich erhalten und dein Volk.

—* **Tanzabend im „Stern".** Das „Illustrierte Wiener Extrablatt" schreibt: ... Die wirklich zum Tanz Berufenen sind in erschreckender Minderheit. Um so erquickender muß es berühren, einmal ganz Großes, ganz Bedeutsames zu sehen. Und das brachte die Schule Hellerau. ... daß die Hellerauer diese Musik mit so überwältigender Anmut zu krönen verstanden, das spricht für vollkommene Musikalität, für bewundernswerte Disziplin, für aufopfernde Liebe zur Sache und für die hohe Kunst einer Regie, die der dafür verantwortlichen Valerie Kratina alle Ehre machte. Der lebendige Wald und der wellenwerfende Bach sind Meisterstücke der modernen Tanzkunst. Der rhythmische Frohsinn der Signe Jansson, das humorsprühend abgezirkelte Puppenspiel der Valerie Kratina und die Frauenschönheit der Annsi Bergh sind die treibenden Elemente der Aufführung. .... — Der Vorverkauf hat rege eingesetzt; es empfiehlt sich daher, sich schnellstens mit Karten zu versorgen.

—* **Schützenplatz.** Seit einigen Tagen gastiert auf dem hiesigen Schützenplatz die große Amphie-Arena bei stets gutbesetztem Hause. Die Darbietungen sind durchweg recht gute. Besondere Beachtung verdient Herr Diavolo, der Verächter des Todes, welcher längere Zeit die Zugnummer großer Zirkusunternehmungen gewesen ist. Mehrere gute Clowns und Spaßmacher sorgen für Anregung der Lachmuskeln, ebenso die stets neuen Possen und Burlesken, in welchen die beliebten Kinoschauspieler Ellen Porten und Adi Sanders die Hauptrollen spielen. Ein Besuch kann bestens empfohlen werden.

— **Die Wetterlage.** Die starken Luftdruckgegensätze über Irland haben sich zerteilt und über Holland, Nordfrankreich und dem Rheingebiet, in deren Bereiche bereits Gewittertätigkeit eingesetzt hat, verbreitet. Die Störungen der Luftströmungen wandern ostwärts, sodaß auch über Sachsen infolge der bisherigen hohen Tageswärme Gewitterbildungen, die sich hier im Laufe des heutigen Tages bereits stark bemerkbar machten, zu erwarten sind. Eine stärkere Abkühlung daraufhin ist aber für die nächsten Tage noch nicht zu befürchten, sodaß der heute beginnende Sommer, der bereits seine Vorboten in Gestalt sommerlicher Wärme vorausgeschickt hat, noch ein gutes Wetter aufweisen wird.

—* **Sparer und Goldmarkgläubiger!** In allen Orten schließen sich jetzt die durch die Geldentwertung Geschädigten zusammen, um gemeinsam ihr Recht zu erkämpfen und möglichst volle Aufwertung ihrer Forderungen zu erreichen. Auch in Riesa soll eine Ortsgruppe gegründet werden, die alle Sparkassen-, Bank-, Genossenschafts-, Hypotheken-, Lebensversicherungs-, Obligations- und Wertpapier-Gläubiger vereint. Interessenten wollen ihre Adresse sofort dem Reichsbund der Sparer und Goldmarkgläubiger in Leipzig, Karolinenstraße 12, mitteilen, damit die Gründung der Ortsgruppe in den nächsten Tagen erfolgen kann.

—* **Reitersportfeste des Mittelsächsischen Reiterbundes.** Der Mittelsächsische Reiterbund (E. V.) veranstaltet sein 2. diesjähriges Bundesturnier am 6. Juli in Stauchitz, während das 3. Turnier am 13. Juli in Großbardau stattfindet. Die Turniere beginnen 1 Uhr mittags und bringen ein ausgewähltes und sehr reichhaltiges Programm reiterlicher und fahrsportlicher Darbietungen. Ganz besonders dürfte das große Publikum sich für die Reiterspiele, das Wettrennen und das Große Bundesjagdspringen interessieren. Beide Turniere räumen diesen Darbietungen reichliche Zeit ein. Wie wir erfahren, ist zu erwarten, daß die Beteiligung der Reiter und Fahrer eine sehr zahlreiche sein wird, da bereits jetzt eine große Anzahl Nennungen vorliegt. Die Leitung des Bundes (Vorsitzender Fabrikbesitzer Kurt Matthes-Kieselbach) hat bereits bei ihrem ersten Turnier bewiesen, daß auch verwöhntesten Ansprüchen genügt wird und es ist zu hoffen, daß auch das zweite und dritte Turnier dem ersten nicht nachsteht.

—* **Falsche Reichsbanknoten über zehn Billionen Mark.** Von den in letzter Zeit ausgegebenen Reichsbanknoten über 10 Billionen Mark mit dem Datum des 1. Februar 1924, die ihren Schutz in einem natürlichen Wasserzeichen — Eichenlaub und Kreuzdorn in ornamentaler Verarbeitung darstellend — und in den im Papierstoff eingebetteten Pflanzenfasern tragen, sind Fälschungen aufgetaucht, die an dem Fehlen oder der mangelhaften Nachahmung der Echtheitsmerkmale — Wasserzeichen und Pflanzenfasern — unschwer zu erkennen sind. Vor Annahme dieser Fälschungen wird gewarnt. Den besten Schutz vor der Annahme von Falschstücken bietet die Kenntnis des Aussehens und der Beschaffenheit der echten Noten. Für die Aufdeckung von Falschmünzerwerkstätten und dahin führende Angaben zahlt die Reichsbank hohe Belohnungen.

—* **Sommers Anfang.** Heute Sonnabend, den 21. Juni, um 6 Uhr abends, tritt die Sonne in das Zeichen des Krebses und erreicht gleichzeitig den nördlichsten Punkt in ihrer scheinbaren Jahresbahn. Damit beginnt astronomisch der Sommer, der sich in Wirklichkeit schon vor längerer Zeit eingestellt hat, ziemlich plötzlich nach einem unfreundlichen Frühjahr.

—* **Die Dresdner Vogelwiese.** Am Sonnabend, den 5. Juli, mittags Punkt 12 Uhr, wird mit dem Aufziehen des Großen Vogels die Dresdner Vogelwiese eröffnet werden. Böllerschüsse und Fanfarenruf werden es ins Elbtal auf- und abwärts künden, daß nunmehr das Jahrhunderte alte Große Dresdner Volksfest wieder erstanden ist und neun Tage lang auf alt und jung seinen unvergänglichen Zauber zu üben bemüht sein wird. Hunderte fleißiger Hände sind seit Wochen am Werke, die große Zelt- und Budenstadt zu schaffen, weitere Hunderte werden nach und nach hinzukommen und schließlich werden es Tausende sein, die emsig arbeiten, um das Fest zu gestalten, das für eine reichliche Woche Arbeit und Verdienst den einen, Zerstreuung und Fröhlichkeit den anderen bringen wird.

—* **Keine Ermäßigung der Kohlenpreise.** Der Landesverband ostsächsischer Kohlenhändler hat um Aufnahme folgender Erklärung ersucht: „Vor einigen Tagen ist durch die Tageszeitungen eine Notiz gegangen, nach der für das Gebiet des Mitteldeutschen Braunkohlensyndikats eine Preisermäßigung von 10 Prozent eingetreten sei. Zur Vermeidung von Irrtümern bemerken wir, daß für Ostsachsen lieferungsberechtigt allein das Ostelbische Braunkohlensyndikat ist und daß für dieses ein Preisabschlag nicht in Frage kommt, da bereits bei der letzten Preisstellung eine entsprechende Preisermäßigung erfolgt ist."

—* **Rheinländer-Heimatfest in Leipzig.** Der dort seit fast 25 Jahren bestehende „Rheinländer-Verein E. V." veranstaltet am 2. Juli im „Zoologischen Garten" sein bekanntes rheinisches Sommerfest. Diese Wohltätigkeitsveranstaltung dient u. a. der rheinischen Flüchtlingsfürsorge. Deshalb haben sich bereitwilligst prominente Leipziger Damen und Herren, Künstler usw. selbstlos in den Dienst der Sache gestellt. Landsleute sind zu dieser vaterländischen Veranstaltung besonders willkommen und bietet sich gleichzeitig eine günstige Gelegenheit, außer dem „Zoologischen Garten" mit seinem jetzt wieder reichen Tierbestand, auch der Stadt Leipzig, dem Völkerschlachtdenkmal oder sonstigen Sehenswürdigkeiten einen Besuch abzustatten.

—* **16. Deutscher Kaufmannsgehilfentag.** In Königsberg in Preußen findet vom 27. bis 29. Juni der 16. Deutsche Kaufmannsgehilfentag statt. Die Tagung, auf der auch Reichs- und Staatsbehörden vertreten sein werden, sieht Vorträge namhafter Führer aus der nationalen Angestelltenbewegung vor, u. a. „Deutsche Sozialpolitik" (Berichterstatter: Reichstagsabgeordneter Thiel) und „Volk Staat und Wirtschaft" (Berichterstatter: Verbandsvorsteher Hans Bechly). Zugleich wird im Rahmen dieser Veranstaltung der 19. Verbandstag des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes (D.H.V.) stattfinden, auf dem die Stellung der Kaufmannsgehilfen, zu Politik, Wirtschaft und Kultur behandelt werden soll. Anschließend an diese als nationale Kundgebung im deutschen Osten gedachten Tagungen finden Ferienfahrten durch die deutsche Ostmark statt.

—* **Sächsischer Kleinhandelstag.** Morgen Sonntag, den 22. Juni findet in Freital der 9. Sächsische Kleinhandelstag statt. Vorträge werden halten: Landtagsabgeordneter Fähnig-Mittweida über Wirtschaft und werktätiger Mittelstand, Landtagsabgeordneter Ziller-Dresden über die Bedeutung des gewerblichen Mittelstandes für Volk und Vaterland, und Reichstagsabgeordneter Senator Beythien-Hamburg über Forderungen des Einzelhandels an den Staat und die Oeffentlichkeit.

— **Die längsten Tage**, mit einer Sonnenaufgangszeit von 3 Uhr 39 Minuten und einer Sonnenuntergangszeit von 8 Uhr 24 Minuten, haben begonnen. Damit treten auch die „hellen Nächte" in Erscheinung, Nächte, in denen es nicht mehr ganz dunkel wird.

—* **Beraubung einer amerikanischen Briefpost für Deutschland.** Die Nachrichtenstelle der Oberpostdirektion teilt mit: Auf dem Dampfer Belgenland der Red Star Line haben Angehörige der Schiffsmannschaft einen am 8. Mai von Newyork abgesandten Briefbeutel mit Einschreibsendungen für Gennep-Hannover während der Fahrt von Newyork nach England geöffnet und beraubt. Bei der Feststellung des Inhalts durch das Postamt in Plymouth waren von den 928 Einschreibbriefen, die der Beutel enthalten sollte, nur noch 900 vorhanden. 392 Briefe hatten die Diebe geöffnet. Es handelt sich um Sendungen, die in den Vereinigten Staaten von Amerika von Ende April bis 8. Mai zur Post gegeben worden sind.

—* **Nicht ohne Ausweispapiere ins besetzte Gebiet reisen.** Es wird dringend davor gewarnt, ohne gültige Ausweispapiere ins besetzte Gebiet einzureisen oder die Grenze des besetzten Gebiets an anderen als auf dem Geleitschein angegebenen Orten zu überschreiten oder am Geleitschein [illegible] eigenmächtige Aenderungen vorzunehmen. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß seit dem 28. Mai für die Einreise in die britische Zone eine Neuregelung des Geleitscheinwesens in Kraft getreten ist. Von diesem Tage ab müssen den Anträgen um Einreiseerlaubnis außer dem vorschriftsmäßigen Personalausweis der Heimatbehörde mit Lichtbild zwei weitere Lichtbilder beigefügt sein. Die bisher ausgestellten Geleitscheine sind seit 19. Juni Mitternacht ungültig. Ferner wird darauf hingewiesen, daß die Paßstelle Köln nicht berechtigt ist, die Genehmigung zur Einreise ins besetzte Gebiet der belgischen und der französischen Zone zu erteilen. Bei der Durchreise durch dieses Gebiet ist das Verlassen der Bahnhöfe nicht gestattet. Vom Militärpolizeigericht in Mainz wurden 47 Personen, die im besetzten Gebiet mit ungenügenden Ausweispapieren angetroffen wurden, zu Geldstrafen bis 200 Mark verurteilt.

—* **Wiedersehensfeier der ehem. 23.** Wiederbelebung der Feldkameradschaft und Pflege des Gedächtnisses an die im Weltkriege gebliebenen Kameraden sind die einzigen Gründe zur Wiedersehens- und Gedächtnisfeier der Kameraden des ehem. Sächs. Ers.-Inf.-Regts. 23 und der Brig.-Ers.-Batl. 45 und 46 am 5. und 6. Juli 1924 in Chemnitz. Jeder ehemalige 23er oder 45- und 46er ist hiermit nochmals eingeladen. Quartiere werden auf Wunsch bereitgestellt. Die in engstem Bemühen zum guten Gelingen getroffenen Vorbereitungen der Veranstaltungen (Kommers, Gedächtnisfeier, Versammlung, Gartenkonzert und Festball) und der erprobte Gastsinn der Chemnitzer Einwohnerschaft bieten Gewähr für einen harmonischen Verlauf des Festes.

—* **Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung Dresden 1926.** Wie schon bekanntgegeben ist, findet im Rahmen der Jahresschau Deutscher Arbeit Dresden im Jahre 1926 in Dresden eine große deutsche Gartenbau-Ausstellung statt, die unter dem Namen „Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung Dresden 1926" aus Anlaß des 100jährigen Bestehens der Gartenbau-Gesellschaft „Flora" veranstaltet wird. Für diese Ausstellung, für die auch ein großer Teil des staatlichen Großen Gartens zur Erweiterung des jetzigen Ausstellungsgeländes hinzugezogen wird, ist bereits ein Preisausschreiben für einen Ideenwettbewerb erlassen worden. Es sind zur Erlangung von Entwürfen von dem Gesamtaufbau der Ausstellung Preise ausgeschrieben in Höhe von 3000 Mark = 1. Preis, 2000 Mark = 2. Preis und 1000 Mark = 3. Preis. Der Ankauf nicht preisgekrönter Entwürfe bleibt vorbehalten. Der Ablieferungstermin für die Entwürfe ist der 15. August.

— **Regelung der Preisauszeichnung für Tabak- und Tabakwaren.** Bisher haben die Gerichte nicht einheitlich die Frage beurteilt, ob Zigarren, Zigaretten und sonstige Tabakwaren als Gegenstände des täglichen Bedarfes anzusehen sind oder nicht. Für Gegenstände des täglichen Bedarfs besteht nämlich die Preisauszeichnungspflicht im Schaufenster des Händlers, nicht aber für Waren, die nicht „tägliche Bedarfsartikel" sind. Das Reichswirtschaftsministerium hat nun diese strittige Frage endgültig durch eine Verfügung geregelt, welcher sie das Gutachten der Tabakzeitung „Zigarren- und Zigaretten-Spezialist" (Dresden) zu Grunde gelegt hat, nach welchem geringwertige Tabakwaren als Gegenstände des täglichen Bedarfs anzusehen, also preisauszeichnungspflichtig sind, während Zigarren im Werte von über 25 Pfg., Zigaretten im Werte von über 15 Pfg. je Stück, sowie Rauchtabak, der mehr als 30 Mark je Kilogramm im Kleinverkauf kostet, dem Preisauszeichnungszwang nicht unterliegen.

—* **Columbus-Extra-Schnellzüge.** Um dem bei jedem Eintreffen des größten Dampfers der deutschen Handelsflotte entstehenden Andrang zu genügen, hat sich die Reichsbahndirektion Hannover auf Antrag des Norddeutschen Lloyd in dankenswerter Weise bereit erklärt, jeweils Extra-Schnellzüge mit Speisewagen von Bremerhaven aus nach Berlin durchlaufen zu lassen. Außerdem soll den Passagieren der Anschluß nach allen übrigen Städten in jeder Weise erleichtert werden. Diese Einrichtung ist umso begrüßungswerter, als dadurch die gerade in der Reisezeit stets eintretende Ueberfüllung der Züge vermieden wird. Der erste Zug dieser Art läuft bereits heute, am 21. Juni.

—* **Aus der Tätigkeit der Dresdner Handelskammer.** Der Kreishauptmannschaft Dresden wurde berichtet, daß einer Früherlegung der Sommersaisonausverkäufe in diesem Jahre nicht zugestimmt werden könne. In einem Bericht an die Reichsbahndirektion Dresden befürwortete die Kammer einen Antrag auf Frachtermäßigung für landwirtschaftliche Maschinen. — Ebenso wurde der Reichsbahndirektion Dresden gegenüber ein Einfuhrausnahmetarif für Strohgeflechte sowie für Hanf- und Holzspangeflechte für notwendig erklärt. — Das Reichsjustizministerium wurde von den sächsischen Handelskammern ersucht, auf das Reichspostministerium einzuwirken, daß auch bei Einrichtung von Postscheckkonten die Grundsätze des Firmenrechts zur Anwendung gebracht werden. — Dem Wirtschaftsministerium gegenüber wurde für eine Erleichterung der Einfuhr von Zement eingetreten. — Der Handelskammer Zittau, als dem Vorort der sächsischen Handelskammern, wurde berichtet, daß die Kammer der Absicht des Reichswirtschaftsministeriums, die obere Grenze für den Kleinhandel mit Branntwein auf 5 Liter festzusetzen, nicht zustimme, vielmehr vorschlage, die Höchstmenge Branntwein für den erlaubnispflichtigen Kleinhandel auf 10 Liter bezw. auf 12 Flaschen zu ¾ Liter Inhalt zu bemessen.

—* **Auflösung der Freiberger Bergschule.** Die seit 1777 bestehende ehemalige königliche Bergschule, die junge Bergleute zu Steigern ausbildete, wird mit Beginn der Sommerferien aufgelöst. Mit dieser Schule, die sich eines sehr guten Rufes erfreute, schwindet wiederum ein Wahrzeichen des einstmals in hoher Blüte stehenden sächsischen Bergbaues.

—* **Verband des Sächs. Photographenbundes.** Der Sächsische Photographenbund, Innungsverband e. V., hielt in Chemnitz seinen 3. Verbandstag ab. Der Vorsitzende Papesch-Chemnitz eröffnete die Tagung mit einer Begrüßungsansprache. Ihr folgten solche seitens der Vertreter der Stadt, des Wirtschaftsministeriums und anderer. Nach dem Jahresberichte hat das verflossene Jahr dem Photographengewerbe schweren Schaden zugefügt. Der Bund umfaßt jetzt 564 Mitglieder. Reichstagsabgeordneter Biener-Chemnitz behandelte in seinem Vortrage die Zukunft des deutschen Handwerks. Für die Not des Handwerks habe man in Deutschland noch nichts übrig. Der Wiederaufbau sei nur möglich in dem Dreiklange: Lehrling, Geselle, Meister. Nur einmütiges Zusammenstehen des Handwerks könne diesem zu seinem Rechte verhelfen. Stadtrat Jachmann-Chemnitz sprach über die Kreditthilfe für das sächsische Handwerk. Nach der Hauptversammlung wurde die Photographische Ausstellung eröffnet.

—* **Aus den Landtagsausschüssen.** Der Haushaltausschuß verhandelte am Freitag zunächst über Kapitel 70 des Staatshaushaltplanes für 1924, betr. Landesanstalten (Heil-, Pflege- und Erziehungsanstalten). Der Berichterstatter Abg. Castan (Soz.) hob die Anlage, Organisierung, Durchbildung und Leitung der Landesanstalten, sowie die allgemein vorteilhafte Behandlung der Pfleglinge rühmend hervor. Von fast allen Seiten wurde der Verbleib der Landesanstalt Untergölzsch für notwendig bezeichnet. Die Regierung erklärte, daß die Anstalt voraussichtlich bestehen bleiben werde, um den Ansprüchen des südlichen Bezirks zu genügen. Ein Ausbau [illegible]